

NIEDERSCHRIFT UDF/013/2013

über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt-, Denkmal- und Feuerwehrangelegenheiten am 03.12.2013 im Sitzungssaal **des Rathauses**.

Vorsitzender:

Herr Karl-Heinz Brockamp

Ausschussmitglieder:

Herr Hans-Joachim Dübbelde	Vertretung für Herrn Dr. Wolfgang Meyring
Herr Andreas Groll	
Herr Bernd Kösters	
Herr Franz-Josef Schulze Thier	Vertretung für Herrn Florian Heuermann
Herr Hans-Jürgen Dittrich	
Herr Ralf Flüchter	

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

Herr Lutz Wichmann	
Herr Winfried Heymanns	bis einschl. TOP 5. ö. S.
Herr Carsten Rampe	
Herr Hans-Werner Wehmeier-Richardson	

Vortragende Gäste:

Herr Thomas Nufer	zu TOP 1. ö. S.
Herr Dirk Schubert	zu TOP 1. ö. S.
Herr Matthias Heuermann	zu TOP 2. ö. S.
Herr Langner	zu TOP 2. ö. S.
Herr Manfred Schlottbom	zu TOP 2. ö. S.

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks	
Herr Hubertus Messing	bis einschl. TOP 3. ö. S.
Herr Peter Melzner	
Herr Gerd Mollenhauer	
Herr Rainer Hein	bis einschl. TOP 3. ö. S.
Herr Axel Kuhlmann	
Frau Birgit Freickmann	Schriftführerin

Beginn der Sitzung:

18:00 Uhr

Ende der Sitzung:

20:20 Uhr

Herr Brockamp stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

Frau Dirks schlägt vor, die Tagesordnung um einen nichtöffentlichen Punkt zu erweitern. Im Zusammenhang mit der Teilnahme der Stadt Billerbeck am European Energy Award (eea) soll in nichtöffentlicher Sitzung auf die vorliegenden Beraterangebote eingegangen werden.

Die Ausschussmitglieder erklären sich mit der Erweiterung der Tagesordnung einverstanden.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. Initiative "Plastiktütenfreie Stadt"

Herr Nufer und Herr Schubert stellen ihr Projekt „Billerbeck – erste plastiktütenfreie Stadt Deutschlands“ vor und beantworten Nachfragen der Ausschussmitglieder hierzu.

Sie führen u. a. aus, dass seitens der EU zunächst vorgesehen war, Plastiktüten zu verbieten, jetzt aber die Länder in Europa bis 2017 den Plastiktütenverbrauch senken sollen. Nach ihrer Auffassung wäre Billerbeck aufgrund der Struktur und Größenordnung für das Projekt sehr gut geeignet. Sie wollten mit einem künstlerisch-kreativen Ansatz die Bürger für ihr Projekt begeistern. Ohne die großen Discounter mit ins Boot zu holen, dürfte eine Umsetzung allerdings schwierig sein. Zur Finanzierung des Projektes sollen Fördermittel und Stiftungsgelder akquiriert werden.

Herr Brockamp lobt die umfangreiche und informative Sitzungsvorlage. Er gehe davon aus, dass sicherlich alle das Projekt ideell unterstützen wollen und fragt nach, wie das Projekt in die Realität umgesetzt werden soll.

Frau Dirks erläutert, dass sie den Initiatoren deutlich gemacht habe, dass die Stadt für das Projekt keine Haushaltsmittel zur Verfügung stellen könne. Herr Nufer wünsche sich einen eindeutigen politischen Beschluss über die Unterstützung der Stadt bei der Kontaktaufnahme mit Unternehmen, Vereinen und Verbänden. Sie habe vorab Kontakt mit dem Vorsitzenden der Werbegemeinschaft und den Vorsitzenden einiger Vereine aufgenommen, diese hätten das Projekt einhellig begrüßt.

Es handele sich um ein erfrischendes Konzept, das umgesetzt werden sollte, so Herr Flüchter. Wenn man eine Generation zurückdenke, habe sich die Situation nach „Jute statt Plastik“ sehr verschlechtert. Er könne sich vorstellen, dass die Einzelhändler in Billerbeck mitmachen werden. Die Stadt könnte sich mit dem Projekt „schmücken“.

Herr Dittrich hebt hervor, dass er den künstlerisch-kreativen Ansatz für gut befände, damit habe man eine große Chance, Offenheit zu erreichen. Zudem mache der Modellcharakter das Ganze noch ein Stück sympathi-

scher. Er schlage vor, dass der Rat insgesamt einen Beschluss fassen sollte, weil das eine größere Wirkung habe.

Herr Kösters erklärt, dass auch die CDU-Fraktion das Projekt unterstütze. Er schlage vor, den Einzelhändlern die Taschen zur Verfügung zu stellen, damit ihnen keine Kosten entstünden; dafür sollten Fördergelder akquiriert werden.

Herr Wehmeyer Richardson schlägt vor, auf der homepage der Stadt Billerbeck auf das Projekt hinzuweisen. Diese Werbung koste ja nichts.

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschlussvorschlag für den Rat:

Die Stadt Billerbeck begrüßt die Initiative „Plastiktütenfreie Stadt“ und unterstützt sie ideell im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Stimmabgabe: einstimmig

**2. Bericht der Freiwilligen Feuerwehr Billerbeck
hier: Tagesverfügbarkeit von Einsatzkräften und Ausblick
zum 100 jährigen Jubiläum in 2014**

Zu diesem Tagesordnungspunkt werden Herr Wolfgang Langner, Herr Manfred Schlottbom und Herr Matthias Heuermann von der Freiwilligen Feuerwehr Billerbeck begrüßt.

Herr Schlottbom erläutert mittels Power-Point-Präsentation (**Anlage 1**) die Situation der Freiwilligen Feuerwehr in Billerbeck und weist auf das Problem der Tagesverfügbarkeit hin.

Frau Dirks führt aus, dass das Thema Tagesverfügbarkeit in vielen Gemeinden erörtert werde. Es handele sich um ein langfristiges Thema, zu dem es unterschiedliche Ideen gebe. Die Alternative zur Freiwilligen Feuerwehr wäre eine Pflichtfeuerwehr, die aber sicherlich niemand wolle. Die Tagesverfügbarkeit sei deshalb ein Problem, weil nur wenige Feuerwehrmitglieder tagsüber vor Ort seien. Hinzu komme, dass von einigen Betrieben die Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr nicht immer gern gesehen werde, weil diese Mitarbeiter bei einem Einsatz ihren Arbeitsplatz verlassen müssten.

Zur Lösung der Probleme sei ein Arbeitskreis, bestehend aus dem Leiter und stellv. Leiter der Feuerwehr sowie 4 Kameraden der Feuerwehr und 2 Personen aus der Verwaltung und der Bürgermeisterin gebildet worden. Als Ergebnis der ersten Zusammenkunft könne sie berichten, dass sie demnächst gemeinsam mit dem Leiter der Freiwilligen Feuerwehr die Betriebe besuchen und dazu aufrufen werde, den Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, in der Feuerwehr aktiv zu sein. Dabei werde sie darauf hinweisen, dass die Freiwillige Feuerwehr kein Selbstzweck sei, sondern ggf. auch die Betriebe schütze.

Des Weiteren werde demnächst bei jeder Stellenausschreibung darauf

hingewiesen, dass Bewerbungen von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr ausdrücklich erwünscht seien und bei gleicher Qualifikation Bewerbungen von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr bevorzugt würden. Weiter habe man sich Gedanken gemacht, wie man erfahre, welches Mitglied an dem Tag zur Verfügung stehe. Technisch gebe es die Möglichkeit der An- und Abmeldung beim Einsatzleiter.

Zur Steigerung der Attraktivität der Freiwilligen Feuerwehr habe sie angekündigt, den Fitnessraum an der Zweifachturnhalle entsprechend auszustatten und einen Fitnesscoach zu engagieren, der mit den Feuerwehrmitgliedern trainiere.

Darüber hinaus werde über verschiedene Gratifikationssysteme nachgedacht.

Seitens der Feuerwehr gebe es das Ansinnen und auch die Forderung, bestimmte Tätigkeiten künftig nicht mehr ehrenamtlich auszuführen. Auch hier müsse nach Regelungen gesucht werden. Auf jeden Fall würden Kosten auf die Stadt zukommen und man müsse sehen, wo die Feuerwehr entlastet werden könne.

Über die Ergebnisse der weiteren Zusammenkünfte des Arbeitskreises werde sie regelmäßig berichten.

Herr Kösters regt an, gezielt Mitglieder der Feuerwehr bei der Stadt einzustellen.

Frau Dirks gibt zu bedenken, dass auch die Qualifikation passen müsse.

Herr Rampe begrüßt die vorrangige Einstellung von Feuerwehrmitgliedern. Außerdem sollte geprüft werden, wie die Feuerwehr personell entlastet werden kann. Vielleicht könnte auch eine Kinderfeuerwehr gegründet werden.

Herr Langner, Leiter der Freiwilligen Feuerwehr, macht deutlich, dass man von einer Berufsfeuerwehr in Billerbeck weit entfernt sei. Über eine hauptamtliche Feuerwehr müsse erst bei einer Tagesverfügbarkeit von unter 60% nachgedacht werden. Die Freiwillige Feuerwehr sei planungsmäßig weit voraus und wolle vermeiden, dass es überhaupt so weit komme. Deshalb müsse frühzeitig nach Lösungen gesucht werden. Es handele sich um einen Prozess, der über Jahre laufe.

Über eine Kinderfeuerwehr sei schon einmal nachgedacht worden, hierfür werde aber Personal zur Betreuung benötigt. In Billerbeck werde mit der Jugendfeuerwehr begonnen und deren Mitglieder von 12 bis 18 Jahren also über 6 Jahre bei der Stange zu halten, sei schon schwierig.

Herr Dittrich stellt fest, dass die Problematik in dem Vortrag sehr deutlich geworden sei. Man sei es der Feuerwehr schuldig, hieran zu arbeiten. Die Lösungsansätze halte er für kreativ. Die Jugendfeuerwehr sei sicher ein Schwerpunkt, der andere sei das Gespräch mit den Unternehmen vor Ort. Hieran sollten sich die Ratsmitglieder beteiligen und ebenfalls die Unternehmen auf ihre Verantwortung hinweisen.

Auf Nachfrage von Herrn Schulze Thier zur Situation in anderen Gemeinden teilt Herr Langner mit, dass jede Kommune im Kreis Coesfeld mit den gleichen Problemen zu kämpfen habe.

Herr Schlottbom berichtet dann über den Sachstand der Planungen zum 100 jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr im Jahr 2014 (**Anlage 2**).

Anschließend bedankt sich Herr Brockamp bei den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr für den Vortrag und die Arbeit, die sie leisten.

3. Naturnahe Entwicklung des Berkelquelleiches

Herr Hein verweist auf die umfangreiche Sitzungsvorlage.

Herr Flüchter wirft die Frage auf, warum nicht heute schon pflanzengerecht gedüngt werde. Es könne doch nicht sein, dass vorgeschlagen werde, die Symptome zu bekämpfen, aber die Ursache nicht beseitigt werde. Im Übrigen könne er den Ausführungen in der Sitzungsvorlage nicht folgen, dass der positive Effekt nach einer Extensivierung erst in 10 Jahren eintrete. Nach seiner Meinung werde das viel früher der Fall sein.

Herr Dübbelde hält der Aussage, dass eine Überdüngung Schuld für den Zustand des Berkelquelleiches sein soll entgegen, dass der Teich vor Jahren ausgebaggert und der Aushub auf der Wiese nebenan gelagert wurde. Er vermute, dass dieses belastete Material im Laufe der Zeit wieder in den Teich gelangt sei.

Das wolle er für zwei Jahre direkt nach der Lagerung des Aushubs nicht ausschließen, so Herr Hein, aber irgendwann gebe der Boden nichts mehr ab. Die Lagerung des Aushubes neben dem Teich könne nicht die Ursache für das jetzige Problem sein.

Herr Dittrich führt an, dass das Nitrat nicht einfach ins Grundwasser gelange und das Thema Schuldzuweisung nicht außer Acht gelassen werden dürfe. Nach dem Verursacherprinzip müssten die entstehenden Kosten eigentlich zugeordnet werden. Dabei sei ihm aber auch klar, dass das rechtlich nicht möglich sei. Dem Verwaltungsvorschlag, den Berkelquelleich quasi zuzukippen könne er nicht zustimmen. Er wolle, dass Alternativen vorgeschlagen werden.

Herr Schulze Thier erklärt, dass er ein Zukippen des Teiches auch nicht für nutzbringend halte und schlägt vor, den Teich im nächsten Sommer zu belüften, um ihn ins Gleichgewicht zu bringen.

Herr Hein gibt zu bedenken, dass damit nur eine Abwasserreinigung betrieben werde und ein Sauerstoffeintrag jährlich von April bis September erfolgen müsste. Das wäre mit einem großen Aufwand und hohen Kosten verbunden.

Herr Brockamp stellt fest, dass man heute nicht weiter komme. Die Verwaltung sollte zeitnah kostengünstige Alternativen aufzeigen.

Herr Dittrich schlägt vor, Experten hinzuzuziehen, ohne dass hierfür große Kosten entstehen.

Der Ausschuss fasst schließlich folgenden

Beschlussvorschlag für den Rat:

Die Verwaltung wird beauftragt, weitere Lösungsvarianten zu erarbeiten, den jeweiligen Kostenaufwand zu ermitteln und die Zeiten der Durchführung darzulegen.

Stimmabgabe: einstimmig

4. Denkmalförderung durch die Stadt Billerbeck

Herr Mollenhauer verdeutlicht noch einmal die Wichtigkeit der Förderung privater Denkmalpflegemaßnahmen.

Nach kurzer Erörterung schließen sich die Ausschussmitglieder dem Vorschlag der Verwaltung an und fassen folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, den in der Haushaltsplanung ausgewiesenen Eigenanteil für die Förderung kleinerer privater Denkmalpflegemaßnahmen auch unabhängig von der Gewährung von Pauschalzuweisungen durch das Land NRW zu verwenden. Der Fördersatz für die einzelne Maßnahme wird auf 25 % der förderfähigen Kosten festgesetzt. Liegen nicht genügend Anträge zur Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden Mittel vor, kann im Einzelfall eine Erhöhung des Zuschusses bis zu 50 % der förderfähigen Kosten erfolgen.

Stimmabgabe: einstimmig

5. Teilnahme der Stadt Billerbeck am European Energy Award (eea)

Herr Mollenhauer verweist auf die Sitzungsvorlage. Der vorliegende Bewilligungsbescheid könne nicht umgesetzt werden, weil der Rat die Mittel und das Personal nur für 2 Jahre befristet bewilligt habe. Wenn die Stadt Billerbeck am European Energy Award teilnehmen soll, müsse der bestehende Beschluss modifiziert und eine Teilnahme für 4 Jahre beschlossen werden. Der Kostenrahmen stehe fest und sei in der Sitzungsvorlage dargelegt.

Herr Dittrich weist darauf hin, dass Hintergrund auch der SPD-Antrag über die Entwicklung der Stadt Billerbeck zur energieautarken Kommune sei. Die Teilnahme am eea sollte für 4 Jahre beschlossen werden, weil das wichtig für die Zukunft der Stadt sei.

Herr Brockamp fragt kritisch nach, welchen effektiven Nutzen die Stadt von der Teilnahme habe.

Herr Mollenhauer erläutert, dass die unterschiedlichsten Bereiche, wie z.

B. Infrastruktur, Verkehrsmobilität, Straßenbeleuchtung, städt. Gebäude auf energetische Verbesserungen hin überprüft würden. In einem fachübergreifenden „Energieteam“ sollen Ziele gesetzt werden, um einen bestimmten Prozentsatz zu erreichen. Wenn dieser erreicht werde, bekomme die Stadt die Auszeichnung.

Herr Groll beantragt, den Beschluss bis zur Ratssitzung zurückzustellen, um sich bis dahin noch einmal ausführlicher mit der Angelegenheit beschäftigen zu können.

Frau Dirks macht deutlich, dass sich verschiedene Gremien in 2012 ausführlich mit der Angelegenheit beschäftigt hätten und der Rat die Verwaltung letztlich beauftragt habe, die Fördermittel für 2 Jahre zu beantragen.

Herr Flüchter merkt an, dass es keinen Sinn mache, nach der Hälfte abzubrechen.

Herr Rampe erinnert ebenfalls an die im letzten Jahr ausführlich geführten Diskussionen. Den Grundsatzbeschluss zur Teilnahme habe der Rat schon gefasst. Man vertue sich doch nichts, wenn heute ein Beschlussvorschlag für den Rat gefasst werde.

Herr Heymanns stellt den Antrag auf Abstimmung.

Dieser wird mit **10 Ja-Stimmen angenommen**.

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschlussvorschlag für den Rat:

Die Stadt Billerbeck nimmt im Zeitraum 2014-2017 am European Energy Award teil und stellt die erforderlichen Mittel und das erforderliche Personal für den gesamten Zeitraum zu Verfügung.

Stimmabgabe: 5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 5 Enthaltungen

6. Gebührenbedarfsberechnung 2014 für die Abfallbeseitigung

Die Ausschussmitglieder schließen sich dem Beschlussvorschlag der Verwaltung an und fassen folgenden

Beschlussvorschlag für den Rat:

- a) Die der Sitzungsvorlage beigefügte Nachkalkulation für die Gebührenbedarfsberechnung 2012 wird zur Kenntnis genommen und beschlossen. Die entstandene Überdeckung wird dem bilanziellen Sonderposten für Gebührenaussgleich zugeführt.
- b) In Anwendung des § 6 Abs. 2 des Kommunalabgabengesetzes werden die im Sonderposten für den Gebührenaussgleich enthaltenen Überschüsse aus Vorjahren in Höhe von rd. 25.600,00 € entnommen und als Ertrag in der Gebührenbedarfsberechnung 2014 berücksichtigt.

- c) Die in der Anlage beigefügte Gebührenbedarfsberechnung 2014 wird zur Kenntnis genommen.
- d) Die Abfallbeseitigungsgebühr wird wie folgt festgesetzt:
- 1) Für ein 80-l-Gefäß für Restmüll bei 4wöchentlicher Entleerung
142,20 €
 - 2) Für ein 120-l-Gefäß für Restmüll bei 4wöchentlicher Entleerung
186,00 €
 - 3) Für ein 240-l-Gefäß für Restmüll bei 4wöchentlicher Entleerung
316,80 €
- Für Benutzer der Abfallbeseitigung, die je Restmüllgefäß mehr als 2 Biogefäße benutzen, wird neben der allgemeinen Gebühr eine Gebühr von jährlich 30,00 € für jedes weitere aufgestellte Biogefäß erhoben. Die übrigen Festsetzungen der Gebührensatzung bleiben unverändert.
- e) Die 8. Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Abfallentsorgung in der Stadt Billerbeck wird beschlossen.

Stimmabgabe: einstimmig

7. Gebührenbedarfsberechnung für die Straßenreinigung 2014 in der Stadt Billerbeck einschließlich der 13. Änderung der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung

Die Ausschussmitglieder schließen sich dem Beschlussvorschlag der Verwaltung an und fassen folgenden

Beschlussvorschlag für den Rat:

- a) Die Abrechnung der Gebührenrechnung 2012 wird zur Kenntnis genommen und beschlossen. Der erzielte Überschuss wird dem Sonderposten für Gebührenaussgleich zugeführt.
- b) In Anwendung des § 6 Absatz 2 Kommunalabgabengesetz wird aus dem Sonderposten für den Gebührenaussgleich ein Überschuss in Höhe von rd. 2.000,00 € entnommen und als Ertrag in der Gebührenbedarfsberechnung 2014 berücksichtigt.
- c) Die Gebührenbedarfsberechnung 2014 wird zur Kenntnis genommen und beschlossen. Der Gebührensatz je Frontmeter wird auf 1,34 € festgesetzt.
- d) Die 13. Änderung der Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) der Stadt Billerbeck wird beschlossen.

Stimmabgabe: einstimmig

8. Mitteilungen

8.1. Fällen von Kastanien an der Gantweger Straße - Herr Mollenhauer

Herr Mollenhauer teilt mit, dass im Rahmen der Baumprüfungen ein Pilzbefall an zwei Kastanien an der Gantweger Straße festgestellt wurde und diese Bäume gefällt werden müssten.

Anschließend ergibt sich eine Erörterung über die Anpflanzung neuer Kastanien an der Gantweger Straße. Herr Mollenhauer weist darauf hin, dass in 10 – 15 Jahren voraussichtlich ein Neuausbau der Straße anstehe und dann eine Entscheidung über die Kastanien getroffen werden müsse.

Herr Kösters schlägt vor, bis zur Ratssitzung zu klären, ob als Ersatz wieder Kastanien angepflanzt werden können.

9. Anfragen

9.1. Container für Elektroschrottkleingeräte - Herr Kösters

Herr Kösters erkundigt sich, ob die Container immer noch so gut angenommen würden wie zu Anfang.

Herr Melzner bestätigt, dass die Elektroschrott-Container für Elektrokleingeräte in Billerbeck sehr gut angenommen würden und zusätzliche Entleerungen erforderlich seien.

9.2. Gehölzpflege - Herr Flüchter

Herr Flüchter erkundigt sich nach den geplanten Gehölzpflegemaßnahmen.

Herr Mollenhauer teilt mit, dass ein Teilbereich des Walls am Helker Berg zurückgeschnitten werden solle. Darüber hinaus würden im Bereich des neuen Friedhofes Rückschnitte vorgenommen. Im Außenbereich sollen insgesamt 8 km Hecken auf den Stock gesetzt werden. Der Auftrag sei bereits im vergangenen Jahr vergeben worden. Schließlich werde das kleine Wäldchen im Wohngebiet Gantweger Bach ausgeforstet.

9.3. Abbuchungen der Stadt - Herr Brockamp

Herr Brockamp moniert die Steuerabbuchungen seitens der Stadt im letzten Monat. Auf den Kontoauszügen erschienenen viele einzelne Positionen, aus denen aber nicht hervor gehe, um welche Steuer es sich handle.

Herr Melzner bittet um Nachsicht. Es handele sich um einen einmaligen Vorgang, der mit der SEPA-Umstellung zusammen hänge. Bei der nächsten Abbuchung zum 15. Februar würden auf dem Kontoauszug dann wieder wie gewohnt die Beträge und die Steuerart aufgeführt

Karl-Heinz Brockamp
Ausschussvorsitzender

Birgit Freickmann
Schriftführerin